

Samstag, 07. März 2009 18:13 Uhr

URL: <http://www.buerstaedter-zeitung.de/region/rhein-neckar/meldungen/6315389.htm>

Bürstädter Zeitung

RHEIN-NECKAR

Rote "Höllental-Lok" ist Adoptivkind

04.03.2009 - MANNHEIM

Von Heike Warlich

Verein "Historische Eisenbahn Mannheim" gewährt bei der "Langen Nacht der Museen" Einblicke in Sammlung

In Mannheims südöstlichem Zipfel, im Stadtteil Friedrichsfeld, befand sich bis in die 90er Jahre die Fahrleitungsmeisterei, von wo aus die Deutsche Bahn die Oberleitungen wartete. Nach der Stilllegung blieb das Gelände fast zehn Jahre ungenutzt, bis der im Jahr 2000 gegründete Verein "Historische Eisenbahn Mannheim" sich des Areals annahm. Heute präsentieren passionierte Berufseisenbahner, Technik-Historiker, Eisenbahnfreunde und Modellbahner dort eine umfangreiche Fahrzeugsammlung, die sie auch im Rahmen der "Langen Nacht der Museen" am 21. März öffnen werden.

Der Weg übers Vereinsgelände entlang des rund 300 Meter langen Schienenstranges mit dem zweiten Vorstand Peter Weinsheimer und Schriftführerin Beate Albrecht ist eine Reise in die jüngere Geschichte des Eisenbahnknotens Ludwigshafen-Mannheim-Heidelberg und gibt zugleich Aufschluss über die aktuellen Entwicklungen im Bahnverkehr. Während einerseits verstärkt private Anbieter in den Markt drängen und neue Geschäftsfelder entdecken, wurde in den letzten Jahren immer mehr Güterverkehr von der Schiene auf die Straße verlagert. Kleine Rangierhelfer verschwanden von Firmengeländen ebenso wie der alte Bahnpostwagen, Baujahr 1967, aus dem Schienenverkehr der Deutschen Bahn. Noch bis in die 90er Jahre transportierte dieser Postsendungen aller Art. Der Briefschlitz am Waggon ist genauso erhalten wie das Innenleben mit seinen Postfächern.

Die Eisenbahnfreunde nahmen sich der heimatlosen, eigentlich zur Verschrottung vorgesehenen Lokomotiven und Wagen an. "Jeden Samstag von 10 bis 17 Uhr arbeitet hier eine kleine, aber eingeschworene Mannschaft von rund 15 Personen an den Fahrzeugen und auf dem Gelände selbst", so Peter Weinsheimer. Die großen und kleinen Loks und Waggons werden detailgetreu in mitunter monatelanger Arbeit restauriert. Viele Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Da hilft nur Marke Eigenbau. Farben und Schriftzüge werden dem Original entsprechend aufgetragen. Eine Adoptivstelle hat der Verein zudem für die "große Rote", die Diesellok 218225-1, sowie die alte Höllentalbahn-Elektrolok, ein Unikat, angenommen. Beide sind Leihgaben der Universität Karlsruhe und werden regelmäßig von Studierenden besichtigt. Schließlich gilt die Höllental-Lok als Wegbereiterin der heutigen, beim ICE gebräuchlichen Drehstrom-Antriebstechnik.



Der Verein "Historische Eisenbahn Mannheim" gewährt bei der "Langen Nacht der Museen" Einblicke in seine Sammlung. Foto: AfP AseI

Ebenso wichtig wie der Aufbau der Fahrzeugsammlung ist dem Verein der Erhalt der Mitte der 50er Jahre erbauten Fahrleitungsmeisterei. In desolatem, baufälligem Zustand übernommen, haben die Ehrenamtlichen daraus ein wahres Schmuckkästchen gemacht. Entsprechend stolz führt Beate Albrecht durchs schmucke Vereinsheim, das auch von Nichtmitgliedern für Feiern und Veranstaltungen gemietet werden kann. Im Obergeschoss hat 2006 die Modellbahnguppe ihr Domizil gefunden, baut und werkelt energisch daran, auf einer Platte drei Spurweiten miteinander in Einklang zu bringen.

Bei der "Langen Nacht der Museen" am 21. März können Sammlung, Modellbahn und Vereinsgelände ausgiebig besichtigt werden. Rund ums Jahr bringt man mit Ausstellungen, Vorträgen, Exkursionen und Sonderfahrten, darunter die beliebte Hafenrundfahrt durch den Mannheimer Industriehafen, interessierten Fachleuten und Laien die Eisenbahntechnik sowie die Verkehrs- und Industriegeschichte im hiesigen Raum nahe.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2009

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main